

Parteigenossen!

Deutsche Frauen!

Deutsche Männer!

Die **politische Karikatur** war zu allen Zeiten eine scharf geschliffene Waffe des Angriffs im politischen Daseinskampfe. / In Deutschland führten diese Waffe die Feinde der deutschen Nation, Juden und Judengenossen, mit dem unverheilten Ziel, alles herabzusetzen und herabzuwürdigen, was deutscher Ehre und deutschem Ansehen diene und mit gleißnerischer Lüge hervorzuheben und zu loben, was diesem abträglich war. / Schon vor dem Kriege haben sogenannte deutsche Witzblätter immer wieder versucht, unsere deutsche Armee, die beste Friedensschule des deutschen Mannes, die in harter Arbeit denn auch emporwuchs zum feldgrauen Heer des Weltkrieges, zu begeistern und als einen Sumpf der Idiotie und der Korruption hinzustellen. / Aber nicht nur das Heer, alles was deutsch war wurde in systematischer Weise bewußt schlecht gemacht und in den Kot gezogen. / Kein Staatsanwalt fand sich damals, um diese elenden Burschen des Wehr- und Landesverrats anzuklagen. Das Gift durfte mit staatlicher Erlaubnis seine Wirkung tun. Die Staatsautorität lächelte nur. / Wir setzen diesem Gift jüdischer Verhetzung und Verächtlichmachung unsere neue Kampfschrift

DIE BRENNESSEL

entgegen; sie wird, unter **Mitarbeit hervorragender Künstler und Schriftsteller** hergestellt, unseren Anhängern eine **hervorragende Propagandawaffe** sein. „Die Brennessel“ hilft, wie der Ansturm nach den bisher erschienenen Nummern bewies, eine längst schmerzlich empfundene Lücke füllen. / Wir werden nichts schuldig bleiben. / **Aus der einstigen Waffe gegen die Nation wird ein Schwert für die Nation.** / Alle deutschen Volksgenossen rufen wir auf, sich mit aller Kraft für die Verbreitung dieser jüngsten Waffe unserer nationalsozialistischen Bewegung einzusetzen. **Bestellungen** nehmen alle Postanstalten in Deutschland und den angrenzenden Ländern (ausnahmslos Polen und Tschechoslowakei) entgegen. Der Bezugspreis für Deutschland beträgt für das 2. Vierteljahr Mk. 2,40 zuzüglich 12 Pfg. Bestellgeld. Es erscheinen 7 Folgen.

Post-Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt hiermit 1 Exemplar

DIE BRENNESSEL

ab 2. Vierteljahr (1. April) 1931 laufend. Der Bezugspreis wolle von mir eingehoben werden. Ich wünsche die Zeitung zugestellt zu erhalten*). — Ich werde die Zeitung abholen*).

Name Stand

Wohnort Straße und Hausnummer

An das Postamt

Bemerkungen: **Deutlich schreiben!** Diesen Zettel in den Briefkasten werfen, dem Briefträger übergeben oder besser an den Verlag München 2 NO., Thierschstraße 11, senden. Der Bezugspreis beträgt für das 2. Vierteljahr 1931 Mk. 2,40, bei Zustellung ins Haus weitere 12 Pfg. Bestellgeld. Für alle Bestellungen, die nach dem 25. des der Lieferung vorhergehenden Monats einlaufen, erhebt die Post eine Verspätungsgebühr von 20 Pfg., für die Nachlieferung bereits erschienener Nummern weitere 10 Pfg.

*) Nichtzutreffendes ist zu streichen.

1741

